

25 Jahre : Die Menschenkette

Es war eigentlich einem Konflikt in der Friedensbewegung zu verdanken, dass es 1983 zu der neuen Aktionsform einer Menschenkette kam, mit der für Frieden und Abrüstung und gegen die atomare Bedrohung demonstriert werden sollte. Der Friedensbewegung in Süddeutschland wurde durch einen Beschluss einer bundesweiten Aktionskonferenz im April 83 die Aufgabe gestellt, in ihrem Bereich eine der vier „Volksversammlungen für den Frieden“ zu organisieren. Die anderen drei sollten in Bonn, Hamburg und Berlin sein. Wie die Aktion aussehen sollte, konnte jede Region selbst entscheiden.

Im Süden wurden zwei Aktionsformen favorisiert : eine traditionelle Demo mit Großkundgebung in Stuttgart – oder eine gewaltfreie Blockade-Aktion in Neu-Ulm, wo die neuen Atomraketen stationiert werden sollten. Die zwei unterschiedlichen Gruppierungen der Friedensbewegung blockierten sich gegenseitig mit ihren jeweiligen Vorschlägen und konnten nicht zusammenfinden – so schien es wenigstens.

Dem Landesverband Baden-Württemberg der Deutschen Friedensgesellschaft - Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen (DFG-VK) fiel in dieser Situation aufgrund seiner offenen Struktur und seines pluralistischen Charakters die wichtige Funktion eines Vermittlers zu. Er brachte den Vorschlag einer neuen Aktionsform ein : einer Menschenkette zwischen Stuttgart und Neu-Ulm, durch welche die beiden bisher vorgeschlagenen Aktionen verbunden werden sollten. Vor Beginn der Kettenbildung sollte blockiert werden und nach der Menschenkette sollten Großkundgebungen in Stuttgart und Neu-Ulm stattfinden.

Anfangs stieß dieser Vorschlag nicht nur auf Zustimmung. Viele hatten Angst, dass man sich mit diesen insgesamt vier Aktionen an einem Tag zu viel aufladen würde und dass dies nicht zu bewältigen sei. Es bestanden auch große Zweifel, ob es gelingen würde, über eine Strecke von 108 km eine lückenlose Menschenkette zu bilden. Für viele Kritiker schien ein „Flop“ damit vorprogrammiert zu sein, über den sich die politischen Gegner natürlich freuen würden.

Als dann aber im Laufe der Zeit das Interesse der Medien und vieler Friedensbewegter (auch außerhalb Süddeutschlands !) an den süddeutschen Aktionen immer größer wurde, wichen auch die Ängste und Zweifel. Dass die lückenlose Bildung der Kette mit den ca. 400.000 Menschen am 22. 10. 83 dann schließlich doch gelang, lag sicherlich auch mit daran, dass die vielen Aktiven der DFG-VK bei ihrer Arbeit im süddeutschen Aktionsbüro und bei der Moderation der Aktionskonferenzen von Anfang an auf eine verlässliche und professionelle Organisation und Planung dieser schwierigen Aktion bedacht waren. Viele andere Aktive ließen sich nach und nach vom Optimismus der DFG-VK-ler anstecken, die sich für ihre Arbeit den Leitsatz gewählt hatten : „Was gilt die Wette ? – Wir schaffen die Kette !“

Dokumentation über die Menschenkette

22. 10. 1983 zwischen Stuttgart und Neu-Ulm : Unter strahlend blauem Herbsthimmel, Hände, die ineinandergreifen, Blumen, Lieder, ein 108 km langes Friedensfest, eine Menschenkette, lebendig und kreativ, in Schleifen und Knäueln, bunt und vielfältig, schlängelt sich durch dichtbebaute Straßen, über Marktplätze, fängt an, Wellen zu schlagen, umwirbelt Autos und Busse, mäandert über die vierspurige Landstraße und schwappt schließlich über bis auf die angrenzenden Stoppelfelder, ein schwingendes Band als lebendiges Symbol. Das sind die Bilder, an die wir uns erinnern.

Die von der DFG-VK Baden-Württemberg herausgegebene Dokumentation über die Menschenkette hält dieses Ereignis in vielen Bildern (u.a. sehr viele Luftaufnahmen), Berichten und Zeitungsartikeln fest. Der 152-seitige Band (Din A 4) ist damit für alle, die bei diesem „historischen Ereignis“ (ARD) dabei waren, eine schöne Erinnerung. Für alle, die nicht dabei sein konnten, stellt das Buch einen kleinen Ersatz für diesen unvergesslichen Tag dar. Die Dokumentation kostet 4,00 € (+ 1,00 € Versandkosten).

Bestelladresse : PAZIFIX-Materialvertrieb der DFG-VK Gruppe Karlsruhe, c/o Sonnhild und Ulli Thiel, Alberichstr. 9, 76185 Karlsruhe, Tel. 0721-552270, Fax -558622, eMail : suthiel@t-online.de